

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

sicherlich werden sich einige von euch gefragt haben, warum die Berichte von Helmut Häußler und von mir nicht wie gewohnt im Vorfeld verschickt wurden. Die Antwort darauf erscheint möglicherweise banal: Die Arbeitsdichte in den letzten Wochen ließ eine frühzeitige Erstellung der Berichte einfach nicht zu. Im Hinblick auf die Arbeit des JRA in den vergangenen Monaten wird dabei aber auch etwas anderes deutlich: Wir konnten momentan nur wenig agieren sondern mussten angesichts der Entwicklungen in unserer Kirche vermehrt zeitnah reagieren. Dies hatte zur Folge, dass wir manche Themen nicht wie vorgesehen bearbeiten konnten, da tagesaktuelle Dinge zu erledigen waren.

So hatte ich in meinem Bericht im Frühjahr z.B. angekündigt, dass die JRA-Ordnung bis zum Herbstforum überarbeitet werden soll. Wir hoffen, dies nun im Frühjahr 2012 nachholen zu können.

Vier JRA - Sitzungen und eine 1,5 tägige Klausur haben seit dem Frühjahrsforum stattgefunden.

#### **Arbeitskreis der Gemeindediakone u. Gemeindediakoninnen (AK Gemeinde)**

Der AK Gemeinde ist das Pendant zum JRA für die Berufsgruppe der Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone. Ein jährlich stattfindendes Treffen von JRA und AK Gemeinde dient dem Informations- und Gedankenaustausch. Auch gemeinsame Strategien der beiden Berufsgruppen werden dort besprochen. Aktuell haben uns dabei die Entwicklungen im Diakonat, insbesondere im Hinblick auf die Diskussionen im synodalen Sonderausschuss und die Auswirkungen auf unsere Berufsgruppen beschäftigt. JRA und AK Gemeinde werden nun je für sich Kriterien erarbeiten, wie aus unserer Sicht eine künftige sinnvolle Stellen- und Personalplanung aussehen müsste. Diese Kriterien sollen in gemeinsame Thesen münden, die als Impuls auch für die anderen Berufsgruppen im Diakonat in den Diakonentag eingebracht werden sollen.

Im März fand ein gemeinsames Gespräch mit den Vorsitzenden des AK Gemeinde (Kornelia Minich und Christoph Alber) und den Vorsitzenden des JRA (Kurt Klöpfer, Hanna Fischer und Daniel Pfeleiderer statt). Künftig soll ein solcher Austausch bedarfsorientiert wiederholt werden. Es gibt etliche brisante Themen, die beide Berufsgruppen gleichermaßen betreffen, z.B. befristete Anstellungsverhältnisse, Berufsperspektiven, Stellenwechsel und angemessene Stellen oder die Auswirkungen des demografischen Wandels.

#### **Harald Alber (Vorsitzender des ejw) zu Gast im JRA**

Während der JRA-Klausur konnten wir mit Harald Alber ein langes und gutes Gespräch führen. Wichtig war dabei der Informations- und Gedankenaustausch. Zur Sprache kam die aktuelle Stellen- und Anstellungssituation von JR, das Thema "Leitende JR", Fortbildungsangebote sowie die Situation im WuP. Wichtig für den JRA war dabei festzustellen, dass Harald Alber die Situation der JR gut im Blick hat und sehr interessiert daran ist, welche Fragen die Berufsgruppe bewegen. In meinem Bericht im Frühjahr hatte ich die deutlich gestiegenen Anforderungen für den WuP erwähnt, die vor allem aus einem vermehrten Beratungsbedarf resultieren. Harald Alber ist die Problematik sehr bewusst. Für ihn ist klar, dass neben der inhaltlichen Arbeit der Landesstelle die Unterstützung und Beratung der JR in berufsständischen Fragen von großer Bedeutung ist. Er wird sich dafür einsetzen, dass JR vom WuP optimal betreut werden können.

#### **Diakonengesetz**

Im Zuge der Arbeit des Sonderausschusses Diakonat wurde Helmut Häußler vom Referat Diakonat recht kurzfristig um eine Stellungnahme bezgl. reformbedürftiger Punkte im Diakonengesetz gebeten. Im JRA wurde daraufhin das Diakonengesetz durchgearbeitet und eine entsprechende Rückmeldung verfasst. Schwerpunkt dabei waren die Stichworte Anstellungsfähigkeit (§5), Berufung ins

Diakonenamt (§4), Eignung für die Übernahme ins Diakonenamt (§3) sowie die Frage der Unkündbarkeit (§7). Eine ausführliche Erläuterung würde den Rahmen des Berichtes sprengen, gerne kann ich aber auf Nachfrage einzelne Passagen der Stellungnahme zitieren.

### **Fortbildungskonzept Landeskirche**

Schon im letzten Bericht hatte ich auf die sich abzeichnenden Veränderungen im Fortbildungsbereich der Landeskirche hingewiesen, die sich durch das altersbedingte Ausscheiden von Frau Reyle abzeichnen. Nach einem Gespräch mit Ute Schütz waren wir uns im JRA einig, einen Brief an die zuständigen Menschen im OKR zu verfassen. Der Brief verdeutlicht die Notwendigkeit des Erhalts einer Stelle eines Fortbildungsreferenten um weiterhin Fortbildungsangebote für die Berufsgruppen im Diakonats durchzuführen zu können.

### **Zentrale Anstellung**

Im Forum im März 2011 wurde der JRA vom Forum beauftragt, den folgenden Antrag in den Vorstand des ejw einzubringen:  
*"Das Forum der Jugendreferentinnen und Jugendreferenten bittet den Vorstand und die Landesleitung des ejw, sich mit der Frage einer zentralen Anstellung beim ejw zu beschäftigen, entsprechende Modelle zu entwickeln und diese zur Diskussion zu stellen beim Forum im Herbst 2011."*

Vom Vorstand wurde eine Arbeitsgruppe mit Marcus Witzke, Jürgen Kehrberger, Helmut Häußler und mir eingesetzt, die sich mit dem Antrag befasst hat. Der Vorstand des ejw hat die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zur Kenntnis genommen und dazu folgenden Beschluss gefasst:

*"Bis 2013 beschäftigen sich sowohl die Steuerungsgruppe "Diakonats neu gedacht" als auch der Sonderausschuss Diakonats intensiv mit dem Diakonats und den damit verbundenen Strukturen. Der Sonderausschuss Diakonats hat die Aufgabe nach einer langfristigen, möglichst alle Bereiche umfassenden Lösung zu Fragen des Diakonats zu suchen. Er soll weiterhin den Diakonats zukunftsfähig machen und das Berufsbild entwicklungsfähig halten. Für den Vorstand des ejw gibt es daher gegenwärtig keine Notwendigkeit, sich mit dem*

*Antrag der Jugendreferentinnen und Jugendreferenten zu beschäftigen. Auch der Vorstand sieht die grundsätzliche Notwendigkeit, im Falle einer Zentralen Anstellung die Jugendreferentinnen und Jugendreferenten beim ejw anzustellen ("Wenn... - dann..." - Überlegung). Sollte die Landeskirche also eine zentrale Anstellung ins Auge fassen, wird sich der Vorstand mit dem Thema befassen und eine entsprechende Stellungnahme abgeben. Bis dahin bittet der Vorstand den JRA und das Forum, das Ergebnis der Arbeitsgruppe zur Kenntnis zu nehmen, sowie ggf. zu diskutieren bzw. zu kommentieren."*

Aus JRA-Sicht ist es gut, dass durch die beauftragte Arbeitsgruppe erste Überlegungen angestellt wurden und diese je nach den weiteren Entwicklungen aus der Schublade geholt werden können. Der Vorstand ist für das Thema sensibilisiert.

### **Fortbildung erste Berufsjahre (FED)**

Mit dem Start der FED (Fortbildung erste Dienstjahre) für die AbsolventInnen der EH Ludwigsburg haben etliche JRA-Mitglieder die Aufgabe einer Anleiterin/eines Anleiters für junge KollegInnen übernommen. Als JRA begrüßen wir die Einführung des FED, weil damit nun endlich auch für EH-AbgängerInnen wieder eine gute Begleitung in den Beruf gegeben ist.

### **Arbeitssituationen**

In der Aufbauausbildung und im FED wird vermehrt festgestellt, dass Kolleginnen und Kollegen unter ihrer Arbeitsplatzsituation leiden. Auch dies beschäftigt uns im JRA. Wenn KollegInnen darum kämpfen müssen, ihre Freistellung für die Kursteilnahme zu bekommen, wenn Arbeitgeber die Sinnhaftigkeit einer Aufbauausbildung in Frage stellen oder wenn KollegInnen bereits am Ende des ersten Dienstjahres ausgebrannt sind, dann sind das Alarmzeichen dafür, dass etwas im System nicht stimmt. Aber auch bei den älteren, erfahrenen KollegInnen scheint der Druck und damit verbundene Belastungen größer zu werden. Dabei spielt auch der Umgang mit Arbeitszeit eine große Rolle. Wir beobachten diese Entwicklungen mit Sorge und hoffen,

dass der kommende Konvent, der sich auch dieser Problematik annehmen wird, uns ein Stück weit die Augen öffnet und sensibler macht für arbeitsbedingte Krankheitsbilder und Probleme.

### **Thema "Leitung"**

Auf seiner Klausur hat sich der JRA noch einmal intensiv mit dem Thema Leitung und seiner These "Jedes Jugendwerk braucht hauptamtliche Leitung" beschäftigt. Daraus ist ein Papier entstanden, über das wir im zweiten Teil des Forums mit euch ins Gespräch kommen wollen. Ziel ist es, eine Empfehlung an die Bezirke zu erstellen.

### **Vergütungsgruppenplan**

Ein Blick in die Stellenausschreibungen zeigt, dass neu zu besetzende JR-Stellen überwiegend in EG 9 eingruppiert werden. Dies bedeutet für einen von der Ausbildung kommenden Stelleninhaber mit Erfahrungsstufe 2 bei 100% einen Nettoverdienst von rd. 1.600 €. Viele Stellen sind jedoch reduziert auf 75% oder gar 50%, was netto dann ca. 1.280 € bzw. ca. 945 € entspricht. Was dies angesichts der aktuellen Lebenshaltungskosten bedeutet brauche ich nicht weiter auszuführen. Deshalb ist es unser Ziel, dass bei der Neufassung der Vergütungsgruppenpläne die Entgeltstufe 10 als niedrigste Stufe festgeschrieben wird. Die Neufassung der Vergütungsgruppenpläne für die Berufsgruppen im Diakonat geht nun in die nächste und hoffentlich entscheidende Phase. Gerhard Uzemaier hält uns da auf dem aktuellen Stand und wird in seinem Forumsbericht speziell auf die geplanten Veränderungen eingehen.

### **Internetauftritt WuP/JRA**

Alle wichtigen Infos aus dem WuP, aus dem JRA und wichtige Hinweise und Links für JugendreferentInnen sind auf den Internetseiten des Wup zu finden. In der Septembersitzung hat sich der JRA die Seiten und deren Inhalte genauer betrachtet. Manches wird noch ergänzt oder verändert. Schaut einfach selbst mal nach unter <http://www.ejwue.de/wup/> Über Rückmeldungen, Wünsche etc. freuen wir uns.

### **Wünsche**

Die Arbeit im JRA und das Amt des Vorsitzenden sind eine Herausforderung. Ich stelle mich da gerne in den Dienst der Sache und möchte für unsere Berufsgruppe, für uns Kolleginnen und Kollegen dafür sorgen, dass wir in unserem Dienst mit den Rahmenbedingungen zufrieden sein können.

Dabei stelle ich immer wieder fest, dass ich dafür eigentlich mehr Zeit haben sollte. Deshalb wäre es ein Wunsch, dass für die Tätigkeit der Berufsgruppenvorsitzenden ähnlich wie bei MAV-Tätigkeit Freistellungen möglich werden. So könnte bei einer bspw. 25% Freistellung der JRA-Vorsitzende auch den Personalreferenten unterstützen und so die Qualität für unsere Berufsgruppe steigern.

Wie gesagt: Wünsche.....

### **Dank**

Die Arbeit im JRA und als JRA-Vorsitzender wäre nicht möglich ohne die tatkräftige Unterstützung und Begleitung von unterschiedlichen Seiten. Dafür danke ich insbesondere....

- ...Hanna Fischer und Daniel Pfeiderer für die Stellvertretung und manche auch spontane Sitzungsleitung.
- ...allen JRA-Mitgliedern einschließlich deren StellvertreterInnen für die tolle Zusammenarbeit und das große Engagement.
- ...Helmut Häußler für das vertrauensvolle Miteinander und die wichtigen Impulse.
- ...Melanie Söhnle für ihre Arbeit im "Backoffice" - Bereich und den bewahrenden Überblick über Protokolle und Einladungen.
- ...euch Kolleginnen und Kollegen für das Vertrauen in die Arbeit des JRA, manches Mut machende Wort und Feedback.

Kurt Klöpfer, 30.09.2011